



Information und Einverständniserklärung für Elektrophysiologische Herzkatheteruntersuchung

Liebe Patientin, lieber Patient

Aufgrund Ihrer Beschwerden und der bisherigen Untersuchungsbefunde ist bei Ihnen eine elektrophysiologische Herzkatheteruntersuchung angezeigt. Mit dieser Untersuchung soll die Art Ihrer Rhythmusstörung genau erfasst werden, um zu entscheiden, welche Behandlung sich bei Ihnen empfiehlt.

Untersuchungsverfahren

Die Behandlung wird am nüchternen Patienten vorgenommen. Nach örtlicher Betäubung wird die Vene (in besonderen Fällen auch die Arterie) in der Leistenbeuge punktiert. Danach werden verschiedene Katheter unter Röntgenkontrolle in Ihr Herz vorgeschoben. Diese Katheter mit einem Durchmesser von ca. 2 mm bestehen aus flexiblem Kunststoff und sind an der Spitze mit Metallkontakten versehen, über welche die elektrischen Ströme des Herzens an verschiedenen Stellen direkt abgeleitet werden können. Zusätzlich kann das Herz über diese Katheter so stimuliert werden, dass durch die angeregte Herzschlagfolge Ihre Rhythmusstörung sowohl ausgelöst als auch beendet werden kann, was eine Beurteilung der Art und Schwere der Rhythmusstörung erlaubt. Die Platzierung der Katheter im Herzen, die Ableitung der elektrischen Ströme sowie die Stimulation verursachen in der Regel keine Schmerzen. Die Auslösung der Herzrhythmusstörungen kann aber als unangenehm empfunden werden. Gelegentlich kann sich der Herzrhythmus auch so stark beschleunigen, dass Sie bewusstlos werden, was eine sofortige Beendigung der Rhythmusstörung durch Stimulation über einen Katheter oder durch einen Elektroschock erforderlich macht. Dieser Elektroschock besteht in einem kurzen Stromstoss, der die ursprüngliche Herztätigkeit wieder herstellt. Abgesehen von vorübergehenden Hautreizungen auf der Brust sind aber durch diesen Stromstoss keine nachteiligen Folgen zu erwarten. Diese sehr schnelle Pulsbeschleunigung tritt besonders dann gehäuft auf, wenn eine lebensbedrohliche Herzrhythmusstörung (sog. Kammertachykardie oder Kammerflimmern) Anlass zur Untersuchung gegeben hat. Gelegentlich müssen während der Untersuchung Medikamente (Beruhigungsmittel, Schmerzmittel, herzkreislaufwirksame Substanzen) gegeben werden, die vorübergehend zu leichten Nebenwirkungen führen können. Ihre Ärztin/Ihr Arzt wird Sie aber in diesem Falle vor Gabe des Medikamentes auf mögliche Nebenwirkungen aufmerksam machen. In einem persönlichen Gespräch mit Ihnen werden wir allfällige Kosten, die Ihnen bzw. Ihrer Krankenversicherung durch diesen Eingriff entstehen, ausführlich besprechen.

Mögliche Komplikationen

Obwohl diese Untersuchungen in der Regel problemlos verlaufen, kann es in seltenen Fällen zu Komplikationen kommen. Dabei handelt es sich meistens um harmlose Komplikationen wie beispielsweise einen Bluterguss an der Einstichstelle. Seltener kann es durch einen Katheter zu Gefässverletzungen, der Bildung von Blutgerinnseln (Thrombosen), zu Gefässverschlüssen durch Blutgerinnsel (Embolien), Infektionen oder zu einer Verletzung des Herzens selbst kommen. Die meisten dieser Komplikationen heilen spontan oder können durch eine medikamentöse oder chirurgische Behandlung folgenlos korrigiert werden.

Die Strahlenbelastung bei diesem Eingriff wird so gering wie möglich gehalten. Aus grundsätzlichen Erwägungen sollte ein solcher Eingriff jedoch während einer Schwangerschaft nur im äussersten Notfall durchgeführt werden. Lebensbedrohliche Komplikationen aufgrund einer elektrophysiologischen Untersuchung sind extrem selten und insgesamt überwiegt der Nutzen dieser Untersuchung deren Risiken bei weitem.

Skizze

Nach der Untersuchung

Nach der Untersuchung müssen Sie gemäss Anweisung der Ärztin/des Arztes einige Stunden Bett-ruhe einhalten. Die Beine müssen gestreckt gehalten werden, und der Druckverband auf der Leistenbeuge darf nicht entfernt werden. Falls es an der Punktionsstelle zu einer Schwellung kommen sollte, verständigen Sie uns bitte sofort, insbesondere auch dann, wenn diese erst nach Spitalentlassung auftreten sollte.

Bitte sprechen Sie mit uns, falls Sie etwas nicht verstanden haben oder wenn Ihnen etwas wichtig scheint, was in diesem Schreiben oder im persönlichen Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt nicht erwähnt wurde.

Ich habe die mir gegebenen Informationen verstanden. Meine Fragen wurden befriedigend beantwortet. Ich bin darüber informiert worden, dass ich am Tag des Eingriffs nicht selber Autofahren bzw. Maschinen bedienen darf.

Für weibliche Patienten: Mit dieser Unterschrift erkläre ich, dass bei mir nach bestem Wissen und Gewissen keine Schwangerschaft vorliegt und kein Verdacht auf eine Schwangerschaft besteht.

Unterschrift Patientin/Patient

Unterschrift Ärztin/Arzt

Ort/Datum

Ort/Datum

